

Antrag A-10
SPD-Unterbezirk Schaumburg

Empfehlung der Antragskommission
Annahme in der Fassung der AK

Zukunft der Arbeit – Aus technologischer Entwicklung sozialen Fortschritt für alle machen!

1 Die Digitalisierung stellt Wirtschaft und Gesell-
 2 schaft auch in Schaumburg vor zentrale Heraus-
 3 forderungen. Der technologische Fortschritt betrifft
 4 alle Lebensbereiche und wird das ganze gesell-
 5 schaftliche Leben verändern. Insbesondere in der
 6 Wirtschafts- und Arbeitswelt bringt der digitale
 7 Wandel Chancen aber auch Risiken mit sich. Die
 8 Chancen so zu nutzen, dass breite Bevölkerungss-
 9 schichten davon profitieren und mit den Risiken
 10 so umzugehen, dass die Digitalisierung die Gesell-
 11 schaft nicht in Gewinner und Verlierer spaltet, ist ei-
 12 ne der wichtigsten staatlichen Aufgaben der kom-
 13 menden Jahre und Jahrzehnte. Gemeinsam mit den
 14 Menschen wollen wir den Wandel so gestalten, dass
 15 sowohl soziale Sicherheit als auch individuelle Frei-
 16 räume geschaffen werden. Damit Schaumburg auch
 17 in Zukunft ein moderner, starker und attraktiver
 18 Wirtschafts- und Arbeitsort bleibt, machen wir uns
 19 als SPD – Unterbezirk dafür stark, dass die not-
 20 wendigen Voraussetzungen dahingehend geschaf-
 21 fen werden, dass alle die Chancen der technologi-
 22 schen Entwicklung nutzen können und keiner zu-
 23 rückbleibt. Nur wenn wir aktiv politisch gestaltend
 24 tätig werden, wird vor Ort aus technologischer Ent-
 25 wicklung sozialer Fortschritt für alle werden.

26 Diesen Aufgaben stellen wir uns auf allen staatli-
 27 chen Ebenen.

28 Für Schaumburg bedeutet das für uns:

29 1. In Schaumburg wollen wir Angebote schaf-
 30 fen, die den Umgang mit neuen Technologi-
 31 en wirkungsvoll unterstützen und auch denje-
 32 nigen neue Perspektiven bieten, deren derzei-
 33 tige Arbeitsplätze vom technologischen Wan-
 34 del bedroht sind. Die zentrale Rolle der Fort-
 35 und Weiterbildung wollen wir über die An-
 36 gebote der Volkshochschule, dem Jobcenter
 37 und Betrieben vor Ort stärken. Die Schaf-
 38 fung einer öffentlichen Weiterbildungsagen-
 39 tur Schaumburg in Trägerschaft des Landkrei-
 40 ses soll dafür sorgen, dass Weiterbildungsan-
 41 gebote in Schaumburg koordiniert und wei-
 42 terentwickelt werden können.

43 1. Wir unterstützen Bemühungen um ein Modell
 44 der Bildungsteilzeit. Dort wo sie tariflich schon
 45 Realität ist, begrüßen wir sie. Der Landkreis
 46 als großer Arbeitgeber soll hier mit gutem Bei-

Die Digitalisierung stellt Wirtschaft und Gesell-
 schaft vor zentrale Herausforderungen. Der tech-
 nologische Fortschritt betrifft alle Lebensbereiche
 und wird das ganze gesellschaftliche Leben verän-
 dern. Insbesondere in der Wirtschafts- und Arbeits-
 welt bringt der digitale Wandel Chancen aber auch
 Risiken mit sich. Die Chancen so zu nutzen, dass
 breite Bevölkerungsschichten davon profitieren und
 mit den Risiken so umzugehen, dass die Digitalisie-
 rung die Gesellschaft nicht in Gewinner und Verlie-
 rer spaltet, ist eine der wichtigsten staatlichen Auf-
 gaben der kommenden Jahre und Jahrzehnte. Ge-
 meinsam mit den Menschen wollen wir den Wan-
 del so gestalten, dass sowohl soziale Sicherheit als
 auch individuelle Freiräume geschaffen werden. Da-
 mit wir in in Zukunft moderne, starke und attrak-
 tive Wirtschafts- und Arbeitsorte haben, machen
 wir uns als SPD dafür stark, dass die notwendigen
 Voraussetzungen dahingehend geschaffen werden,
 dass alle die Chancen der technologischen Entwick-
 lung nutzen können und keiner zurückbleibt. Nur
 wenn wir aktiv politisch gestaltend tätig werden,
 wird vor Ort aus technologischer Entwicklung sozia-
 ler Fortschritt für alle werden.

Das bedeutet für uns:

1. Wir wollen das Recht auf Weiterbildung wei-
 ter ausbauen. Eine Weiterentwicklung der
 Arbeitslosenversicherung zur Arbeitsversiche-
 rung ist gerade in Zeiten der Digitalisierung
 in mehreren Schritten notwendig. Zum ein-
 en schafft eine längere Bezugsdauer des Ar-
 beitslosengeldes für Arbeitslose in Weiterbil-
 dungsmaßnahmen Perspektiven für Langzeit-
 arbeitslose, zum anderen ermöglicht die Ent-
 wicklung einer Bildungsteilzeit mit finanziel-
 em Anreiz aus der Arbeitsversicherung Anrei-
 ze für Arbeitnehmer zur Weiterbildung.
2. Wir setzen uns dafür ein, dass Ausbildungsver-
 ordnungen regelmäßig überprüft und im Rah-
 men sozialpartnerschaftlicher Zusammenar-
 beit den Gegebenheiten des technologischen
 Wandels der Arbeitswelt angepasst werden.
 Wir fordern eine Mindestausbildungsvergü-
 tung, die sich am Tarifvertragssystem orien-
 tiert.
3. Wir wollen die sozialen Standards weiter aus-

- 47 spiel voran gehen und mit seiner Vorreiterrolle
48 bei Schaumburger Betrieben werben.
- 49 2. Wir wollen die digitale Infrastruktur an den
50 Schulen in der Trägerschaft des Landkreises
51 Schaumburg qualitativ weiterentwickeln. Der
52 Technologieausbau setzt auch den qualifizierten
53 Umgang mit Technologie voraus. Dem-
54 entsprechend ergeben sich für Schulen und
55 Bildungseinrichtungen neue Ziele, wie das Er-
56 lernen des differenzierten Umgangs mit Medi-
57 en und Technologien. Insbesondere an den Be-
58 rufsbildenden Schulen wollen wir die techno-
59 logische Infrastruktur daher so gestalten, dass
60 sie den Anforderungen betrieblicher Lernpro-
61 zesse entspricht.
- 62 3. Wir setzen uns für eine bedarfsgerechte
63 Weiterentwicklung der Kinderbetreuungsein-
64 richtungen als notwendige Maßnahme
65 für die Stärkung Schaumburgs als Wohn-
66 und Arbeitsumfeld ein. Mit einem flächen-
67 deckenden Ausbau der Infrastruktur für
68 Kommunikations- und Informationstech-
69 nologie können Arbeitnehmerinnen und
70 Arbeitnehmer auch in Schaumburg die Flexi-
71 bilisierungsmöglichkeiten (z. B. Home-Office
72 Modell) erlangen, die für eine bessere Ver-
73 einbarung von Familie und Beruf erforderlich
74 sind.
- 75 4. Wir unterstützen Co-Working Spaces als gu-
76 tes Modell, um innovative und kreative Ide-
77 en miteinander zu verbinden. Das Angebot ei-
78 nes Co-Working Spaces in öffentlicher Hand
79 schafft zusätzlich Möglichkeiten einer Koope-
80 ration von Wirtschaft und sozialen Organisa-
81 tionen. So könnten z. B. Räume auch von Ver-
82 einen genutzt werden.
- 83 5. Wir unterstützen den schnellen Ausbau ei-
84 nes Gigabitnetz mit Glasfaser auf der „letz-
85 ten Meile“ vom Verteilerzentrum zu den Haus-
86 anschlüssen und einen frühen und flächen-
87 deckenden Ausbau des 5G-Netzes. Unser Ziel
88 ist ein funklochfreies Schaumburg. Nur so
89 sind Partizipation an wirtschaftlicher Entwick-
90 lung und technologischem Fortschritt auch im
91 ländlichen Bereich möglich. Zukunftstechno-
92 logien wie autonomes Fahren dürfen nicht auf
93 Ballungszentren beschränkt sein. Der derzei-
94 tige Breitbandausbau im Landkreis Schaum-
95 burg kann nur ein erster Schritt sein.
- 96 **Bundesweit** bedeutet das für uns:
- 97 1. Wir wollen das Recht auf Weiterbildung wei-

- bauen. Die mit dem technologischen Fort-
schritt einhergehende Flexibilisierung der Ar-
beit macht einen verbesserten Schutz der
Menschen vor deren negativen Konsequen-
zen dringend erforderlich. Dazu gehören ein
gestärkter Mindestlohn von 12 Euro, sowie
eine Einschränkung der Leih- und Zeitar-
beit. Scheinselbstständigkeit muss dort einge-
dämmt werden, wo sie eine Ausbeutung der
eigentlich abhängig Beschäftigten darstellt.
4. Wir setzen uns für ein Recht auf Home-
Office ein, wollen gleichzeitig aber alle Ar-
beitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor ei-
ner Entgrenzung zwischen „Privat“ und „Ar-
beit“ schützen und entsprechende gesetzli-
che Regelungen schaffen. Tarifliche Einigun-
gen über Arbeitszeitmodelle ergeben keinen
Sinn, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeit-
nehmer durch Kommunikationstechnologien
auch in ihrer Freizeit dem Arbeitgeber stän-
dig zur Verfügung stehen. Klare Abgrenzun-
gen dienen dem Schutz von Gesundheit und
Familie.
5. Wir wollen die Voraussetzungen zur Vereinba-
rung allgemeinverbindlicher Tarifverträge ver-
einfachen und somit die Tarifbindung der Ar-
beitnehmerinnen und Arbeitnehmer stärken.
Die Zahl tariflich gebundener Arbeitsplätze ist
in Deutschland rückläufig. Im stark von der Di-
gitalisierung betroffenen Dienstleistungssek-
tor und insbesondere im sozialen Bereich ist
der Organisationsgrad der Arbeitnehmerin-
nen und Arbeitnehmer vergleichsweise nied-
rig.
6. Wir setzen uns dafür ein, dass auf europäi-
scher Ebene das Vergaberecht dahingehend
geändert wird, dass eine stärkere Tariftreue-
regelung bei öffentlicher Auftragsvergabe er-
möglich wird.
7. Wir wollen den Sozialstaat weiterentwickeln.
Dazu gehört eine solidarische Mindestrente
deutlich über Grundsicherungsniveau. Sie ver-
hindert Altersarmut, welche in den letzten
Jahren bereits zugenommen hat und durch
die Auswirkungen von Flexibilisierungen auf
dem Arbeitsmarkt weiter zunehmen wird.
8. Wir wollen den Sozialstaat stabil finanzieren.
Eine stärkere Einbeziehung von Markteinkom-
men in die Sozialversicherungen im Rahmen
einer Bürgerversicherung sichert nicht nur das
derzeitige Sozialstaatsmodell vor dem Hinter-

98 ter ausbauen. Eine Weiterentwicklung der
99 Arbeitslosenversicherung zur Arbeitsversiche-
100 rung ist gerade in Zeiten der Digitalisierung
101 in mehreren Schritten notwendig. Zum ei-
102 nen schafft eine längere Bezugsdauer des Ar-
103beitslosengeldes für Arbeitslose in Weiterbil-
104dungsmaßnahmen Perspektiven für Langzeit-
105arbeitslose, zum anderen ermöglicht die Ent-
106wicklung einer Bildungsteilzeit mit finanziel-
107lem Anreiz aus der Arbeitsversicherung Anrei-
108ze für Arbeitnehmer zur Weiterbildung.

109 1. Wir setzen uns dafür ein, dass Ausbildungsver-
110ordnungen regelmäßig überprüft und im Rah-
111men sozialpartnerschaftlicher Zusammenar-
112beit den Gegebenheiten des technologischen
113Wandels der Arbeitswelt angepasst werden.
114Wir fordern eine Mindestausbildungsvergü-
115tung, die sich am Tarifvertragssystem orien-
116tiert.

117 1. Wir wollen die sozialen Standards weiter aus-
118bauen. Die mit dem technologischen Fort-
119schritt einhergehende Flexibilisierung der Ar-
120beit macht einen verbesserten Schutz der
121Menschen vor deren negativen Konsequen-
122zen dringend erforderlich. Dazu gehören ein
123gestärkter Mindestlohn von 12 Euro, sowie
124eine Einschränkung der Leih- und Zeitar-
125beit. Scheinselbstständigkeit muss dort einge-
126dämmt werden, wo sie eine Ausbeutung der
127eigentlich abhängig Beschäftigten darstellt.

128 2. Wir setzen uns für ein Recht auf Home-
129Office ein, wollen gleichzeitig aber alle Ar-
130beitnehmerinnen und Arbeitnehmer vor ei-
131ner Entgrenzung zwischen „Privat“ und „Ar-
132beit“ schützen und entsprechende gesetzli-
133che Regelungen schaffen. Tarifliche Einigun-
134gen über Arbeitszeitmodelle ergeben keinen
135Sinn, wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeit-
136nehmer durch Kommunikationstechnologien
137auch in ihrer Freizeit dem Arbeitgeber stän-
138dig zur Verfügung stehen. Klare Abgrenzun-
139gen dienen dem Schutz von Gesundheit und
140Familie.

141 3. Wir wollen die Voraussetzungen zur Vereinba-
142rung allgemeinverbindlicher Tarifverträge ver-
143einfachen und somit die Tarifbindung der Ar-
144beitnehmerinnen und Arbeitnehmer stärken.
145Die Zahl tariflich gebundener Arbeitsplätze ist
146in Deutschland rückläufig. Im stark von der Di-
147gitalisierung betroffenen Dienstleistungssek-
148tor und insbesondere im sozialen Bereich ist

grund der demografischen Entwicklung, son-
dern stellt auch eine gerechtere Verteilung der
Lasten zu Gunsten mittlerer Einkommen dar.

- 149 der Organisationsgrad der Arbeitnehmerin-
150 nen und Arbeitnehmer vergleichsweise nied-
151 rig.
- 152 4. Wir setzen uns dafür ein, dass auf europäi-
153 scher Ebene das Vergaberecht dahingehend
154 geändert wird, dass eine stärkere Tariftreue-
155 regelung bei öffentlicher Auftragsvergabe er-
156 möglicht wird.
- 157 5. Wir wollen den Sozialstaat weiterentwickeln.
158 Dazu gehört eine solidarische Mindestrente
159 deutlich über Grundsicherungsniveau. Sie ver-
160 hindert Altersarmut, welche in den letzten
161 Jahren bereits zugenommen hat und durch
162 die Auswirkungen von Flexibilisierungen auf
163 dem Arbeitsmarkt weiter zunehmen wird.
- 164 6. Wir wollen den Sozialstaat stabil finanzieren.
165 Eine stärkere Einbeziehung von Markteinkom-
166 men in die Sozialversicherungen im Rahmen
167 einer Bürgerversicherung sichert nicht nur das
168 derzeitige Sozialstaatsmodell vor dem Hinter-
169 grund der demografischen Entwicklung, son-
170 dern stellt auch eine gerechtere Verteilung der
171 Lasten zu Gunsten mittlerer Einkommen dar.